

Arzt zurück aus der Hölle von Camp Moria

Er hat viel erlebt, aber im Flüchtlingscamp auf Lesbos kam selbst der erfahrene Helfer Dr. Christoph Zenses an seine Grenzen.

Von Uli Preuss

Zustand nach Folter, Zustand nach Vergewaltigung bei Frauen und Männern, Geschosse und Bombensplitter, die noch in den Getroffenen stecken: Es klingt medizinisch so nüchtern, doch für die Flüchtlinge im griechischen Camp Moria bedeuten diese Diagnosen Leben und Alltag. Der Solinger Arzt Dr. Christoph Zenses weiß jetzt: Es gibt Wunden an Körper und Geist, die entstehen dann, wenn Menschen Menschen hassen.

Zwei Wochen lang hat der Ohligser Internist auf der griechischen Insel Lesbos diese Verletzungen gesehen, täglich, stündlich, Tag und Nacht. Manchmal an Flüchtlingen, die seit mehr als zwei Jahren im berüchtigten Lager leben müssen, manchmal auch, wenn in der Nacht ein Boot mit Flüchtlingen über das Meer kam und an den Strand der Touristeninsel Lesbos gespült wurde.

Im Camp Moria leben 6000 Menschen, ausgelegt ist es für 2200

Für das Emergency Response Centre International (ERCI), einer kleinen Hilfsorganisation, die sich ehrenamtlich um kranke und verletzte Flüchtlinge auf Lesbos kümmert, hat Dr. Christoph Zenses 14 Tage lang die Arbeit des „Senior Doctor“ im Camp übernommen. Freiwillig, so wie er ein Jahr zuvor auch als Schiffsarzt auf dem Flüchtlingsschiff „Sea Watch“ auf dem Mittelmeer war. Damals retteten Zenses und die deutsche Crew weit über 1000 Schiffbrüchige.

„Ich hatte jetzt ein kleines Team von vier Helfern“, sagt Christoph Zenses über seine Arbeit im Flüchtlingscamp. En-

gagierte junge Mediziner seien das gewesen, aus Schottland, Frankreich oder den USA, erzählt der 58-Jährige.

Im Camp Moria leben 6000 Menschen, dabei ist das ehemalige Militärcamp nur für 2200 Personen eingerichtet worden. Drangvolle Enge, die Panik und Streit unter den Flüchtlingen schafft, prägen den Alltag in Moria.

Rund 100 Patienten hätten sie versorgt - täglich ab acht Uhr morgens, berichtet der Ohligser Arzt. Mit den Farben rot, gelb und grün wurden die Patienten in schwere und leichte Fälle unterteilt. „Alle, die kamen, haben wir am Tag sowieso nicht versorgen können“, erinnert sich Christoph Zenses. Darunter Menschen mit nicht verheilten Brüchen nach Gewaltanwendungen, Hautverletzungen, Krätze oder Tuberkulose. Besonders häufig sei ein Ganzkörperschmerz, ausgelöst vom monatelangen Schlafen auf dem harten Zeltboden. Und immer wieder diese Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) bei denen, die mit ansehen mussten, wenn Familienmitglieder starben.

Bei alledem kaum eine Möglichkeit, schwere Fälle in die benachbarten griechischen Krankenhäuser zu überweisen. „Die“, so Zenses, „platzen sowieso schon aus allen Nähten.“ Rar zudem die Medikamente. „Das Camp mit seinem Sprachengewirr, mit seiner Perspektivlosigkeit und Enge sei ein Raum fortwährender Ausnahmezustände. Christoph Zenses erinnert sich: Mit Tasche und Funkausrüstung rannten er und zwei Begleiter (kleiner darf ein Medicateam aus Sicherheitsgründen nicht



Das Flüchtlingscamp Moria auf der Insel Lesbos gilt als Ort der Hoffnungslosen. Über 6000 Menschen leben dort.

Foto: Orestis Panagiotou/epa/dpa

sein) zu einem Notfall ins Aufnahmelaager. „Kaum zurück, fing dieser Aufstand an, bei dem sich Flüchtlinge und rechte Demonstranten mit Eisenstangen bekämpften.“ Später kam die Polizei hinzu, sicherte die Mediziner. Ein Aufstand, der es in deutsche Medien schaffte und zeigt, wie gewalttätig der Alltag im weltweit berüchtigten Flüchtlingscamp ist. Auch am Abreisetag wurde Zenses sozusagen mit einer Notsituation verabschiedet. Die Nachtschicht von MMS wurde von verzweifelten Flüchtlingen angegriffen und musste sich in der Krankenstation verbarrikadieren.

Menschenrechtsorganisationen machen immer wieder



Es fehlt zuviel: Dr. Christoph Zenses vor dem schlecht gefüllten Medikamentenregal in seiner griechischen Behelfspraxis. Foto: Zenses

auf die verheerenden Zustände in allen Flüchtlingslagern auf Lesbos aufmerksam. Allein in der Erstaufnahme auf Lesbos, die gerade für 3000 Flüchtlinge

ausgelegt sind, warten derzeit mehr als 6500 Menschen auf die Bearbeitung ihrer Asylanträge. Darunter nicht nur Afrikaner. An erster Stelle sind es

CAMP MORIA

MORIA Das ehemalige Militärcamp auf der griechischen Insel Lesbos beherbergt 6000 Flüchtlinge. Ursprünglich war es für 2200 Menschen geplant.

VERBOT Journalisten ist der Zugang strikt verboten.

SPENDEN Infos zu Spenden gibt es online.

medizinische-hilfe-solingen.de

Syrer, Afghanen und Iraker, die dort seit Jahren festsitzen.

Ein Video mit einem Zenses-Interview gibt es online: solinger-tageblatt.de

STADTGEFLÜSTER

Zur Vorstellung des Theaterprogramms im Kammer-spielchen Gräfrath war der in Wuppertal lebende Schauspieler **Claus Wilcke** direkt von seinem Zweitwohnsitz von Mallorca nach Solingen gekommen: „Das Publikum hier ist sehr dankbar, daher spiele ich auch gerne im Kammer-spielchen.“ Zwischendurch berichtete er von dem Sechszylinder-Audi, den er vor einiger Zeit seinem Sohn Nicolas Böll überlassen hatte: „Ich habe ihm den Wagen bei 320 000 Kilometern Tachostand geschenkt, jetzt rief er mich an und sagte, dass er bei 449 000 Kilometern angekommen ist und das Auto wie am ersten Tag läuft.“ bro.

Einen emotionalen Start in ihren wohlverdienten Ruhestand feierten **Anette und Dieter Herzog**, die bisherigen Inhaber des Geschäfts „SchokoLaden“ am Samstag. Unzählige Kunden bedankten sich auf ihre Weise für fast zehn Jahre, in denen die beiden Aufderhöher am Ufergarten ihre Köstlichkeiten angeboten haben. Mit Grußkarten, Geschenken und Worten, die ans Herz gingen, bereiteten sie den sichtlich gerührten Herzogs einen unvergesslichen Tag. „Das hat uns gezeigt, dass wir irgendetwas richtig gemacht haben müssen“, sagte Dieter Herzog mit einem Lächeln im Gesicht. red



Dieter und Anette Herzog erlebten einen emotionalen Abschied. Foto: NH

NACHRICHTEN

Knallkörper explodieren vor Haus

Der von der Feuerwehr als Verpuffung gemeldete Grund für einen Einsatz an der Mangerberger Straße wird von der Polizei jetzt als die Explosion von Knallkörpern erklärt. Danach habe es Beschädigungen an dem Haus und einen davor abgestellten Pkw gegeben. Mehrere tausend Euro Sachschaden seien entstanden, ein Sachverständiger ermittle. Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, sollen sich bei der Polizei unter (02 02) 28 40 melden. pm

Kölner Kammerchor singt in Solinger Produktionshalle

Das Konzert von Consono kam bei rund 80 Zuhörern super an. Veranstalter war der Scherenhersteller Robuso. Der Chef sang früher selbst.

Von Manuel Böhnke

Wo normalerweise der Lärm der Maschinen dröhnt, erklangen am Sonntag deutlich angenehmere Töne. In der Produktionshalle des Scheren-spezialisten Robuso im Gleisdreieck trat der Kölner Kammerchor Consono auf. Die preisgekrönten Sänger begeisterten das Publikum zwischen Rohlingen und Schleifmaschinen mit einer musikalischen Reise durch verschiedene Epochen.

Geboren wurde die Idee bereits vor einem Jahr. Robuso-Geschäftsführer Christian Pukelsheim sang selbst jahrelang bei Consono. Wegen des Jobs



Immer wieder stellten sich die Sänger in der Produktionshalle in neuen Formationen auf. Foto: Uli Preuss

und seinen drei Kindern fehlt ihm inzwischen die Zeit. Dafür ist er Vorstandsmitglied des Chors, der normalerweise in Kirchen auftritt. „Das Programm ‚Zwischendimensionen‘ eignet sich jedoch perfekt für außergewöhnliche Orte“, erklärte Pukelsheim.

Die Musiker betraten mit dem Konzert in der Produktionshalle ungewohntes Terrain. Doch sie fanden sich unter der Leitung von Harald Jers schnell zurecht und nutzten die Umgebung hervorragend. Immer wieder verteilten sie sich zu ungewöhnlichen Formationen in der Halle. Sie umkreisten den Zuschauerraum

oder sangen von den beiden Emporen herab. Das verlieh den Stücken einen besonderen Klang, der wegen der ohnehin guten Akustik wunderbar zur Geltung kam.

Demnächst könnte es bei Robuso weitere Konzerte geben

Musikalisch ging das Konzept der knapp 40 Sänger, die seit Freitag in Solingen probten, voll auf. Zur Klavierbegleitung von Beate Michel überzeugten klassische Stücke wie Claudio Monteverdis „S'andasse amor a caccia“. Auch moderne Kompositionen wie „Krizemkraz“ (Nana Forte) oder „El Hambro“ (Jaakko Mäntyjärvi) sorgten

beim Publikum für Freude. Nach großem Applaus schlossen die Sänger das Konzert mit der Zugabe „Little Birds“ (Eric Whitacre), die sie pfeifend und mit raschelnden Notenblättern beendeten.

Mit dem Konzert konnte Christian Pukelsheim hochzufrieden sein. Auch die Resonanz von rund 80 Zuhörern stimmte ihn positiv: „Das ist für das erste Konzert klasse!“ Gut möglich, dass zukünftig wieder Konzerte bei Robuso stattfinden. „Normalerweise arbeiten wir sonntags nicht. Da wäre das eine super Sache.“

Weitere Fotos und ein Video: solinger-tageblatt.de

LANGE NACHT DER SOLINGER AUTOHÄUSER

MOBILITÄT MAL ANDERS –

SHUTTLE-SERVICE

WIR BRINGEN SIE
VON AUTOHAUS ZU AUTOHAUS

... AM 4. MAI 2018 AB 19 UHR ...

SCHÖNAUEN

... die automobile Welt

Friedrichstr. 34 | 42655 Solingen
Kottendorfer Str. 2-6 | 42697 Solingen

autohaus
VONKEITZ

Einfach pur!

Merscheider Str. 76-82 | 42699 Solingen

SCHIEFER

Bonner Straße 91-97 | 42697 Solingen

PORSCHE

Porsche Zentrum Solingen

Schlagbaumer Str. 10 | 42653 Solingen

AUTO-Treffpunkt
STAMM GmbH

Bismarckstraße 41-43 | 42659 Solingen